

INVESTMENT

Pfizer investiert Milliarden in EU

NEW YORK. Der US-Pharmariese Pfizer möchte seine Werke in Belgien und Irland ausbauen. Dafür investiert der Konzern rund 2,5 Mrd. € in die Produktionsstandorte Puurs und Dublin. „Unser Portfolio ist stark und erfordert eine Ausweitung unserer Produktion“, sagt der zuständige Pfizer-Vorstand Mike McDermott. 1,2 Mrd. € werden für den Ausbau in Belgien verwendet, weitere 1,2 Mrd. € stehen für Irland zur Verfügung. Durch die Erweiterung werden in Puurs 250 und in Dublin bis zu 500 neue Jobs entstehen.

Neue Medikamente

Dank starker Verkaufszahlen mit dem Corona-Impfstoff und -Medikament rechnet Pfizer mit Erlösen von mehr als 96 Mrd. € für dieses Jahr. In den nächsten Jahren werden die Umsätze – auch wegen auslaufender Patente – aber voraussichtlich zurückgehen. Die Einführung neuer Produkte soll das auffangen. Allein für die kommenden eineinhalb Jahre hat der Pharmakonzern 19 neue Medikamente angekündigt. (kagr)



© APA/AFP/Angela Weiss



© mjam

Neuer Player

Neben Essen und Lebensmitteln liefert mjam in sieben Bundesländern nun auch Medikamente aus.

Wettrennen um die Apothekenkunden

Das Start-up Pluz Care hat einen neuen Konkurrenten: Der Lieferriese mjam stellt nun ebenfalls Medikamente zu.

•• Von Katrin Grabner

WIEN. Mehr als ein halbes Jahr nach dem Start des Apothekenlieferservices Pluz Care gibt es den ersten Konkurrenten: Neben fertigen Gerichten und Lebensmitteln hat das Unternehmen mjam seit Kurzem auch rezeptfreie Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel im Liefersortiment – und zwar nicht nur in Wien.

Große Palette vs. Medizinfokus
Über die mjam-App und online können rund 2.000 Produkte aus 17 Apotheken in sieben Bundesländern bestellt werden – einzig Tirol und Vorarlberg sind (noch) nicht dabei. Innerhalb von 30 min sollte die Lieferung ankommen. Man wolle den Kunden „das Leben vereinfachen“. „Neben Essenslieferungen und dem kontinuierlichen Ausbau unserer Lebensmittelzustellung ist die Partnerschaft mit ortsan-

sässigen Apotheken ein weiterer Meilenstein auf diesem Weg“, erklärt mjam-COO Alexander Gaied.

Etwas, was für Philipp Klar, CMO von Pluz Care, nicht zusammenpasst: „Gesundheit ist das sensibelste Thema überhaupt. Da passt es nicht, wenn Medikamente über Essenslieferanten zugestellt werden“, sagt

Klar. Das Wiener Start-up möchte durch den Fokus auf Gesundheit das Vertrauen der Kunden gewinnen. Außerdem sei das Service auf die Apotheken „maßgeschneidert“.

Die Österreichische Apothekerkammer sieht Lieferdienste dieser Art als „Ergänzung des Angebots einer Vor-Ort-Apotheke“, aber nicht als Ersatz.



© Pluz Care

Pluz Care möchte mit dem Fokus auf Gesundheit Vertrauen aufbauen.